



**Sitzungsvorlage**  
**150/024/2015**

Amt/Abteilung: Brand- und Katastrophenschutz Datum: 27.08.2015	Aktenzeichen: 150		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	31.08.2015	Vorberatung N	
Hauptausschuss	08.09.2015	Entscheidung Ö	

**Betreff:**

Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln bei Produkt 12601 (Brandschutz) im Haushaltsjahr 2015

**Beschlussvorschlag:**

Bei Produkt 12601/5019 (Brandschutz /Einsatzgelder) werden 10.000 € überplanmäßig bereitgestellt und der bisherige Ansatz auf 58.000,00 € erhöht.

Bei Produkt 12601/5249 (Brandschutz /Kosten bei Bränden und Übungen) werden 10.000 € überplanmäßig bereitgestellt und der bisherige Ansatz auf 17.500,00 € erhöht.

Bei Produkt 12601/52551 (Brandschutz /Kostenerstattungen an private Unternehmen) werden 10.000 € überplanmäßig bereitgestellt und der bisherige Ansatz auf 21.000,00 € erhöht.

**Begründung:**

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Häufung von Einsätzen im Juli und August sind die für das Jahr 2015 vorgesehenen Ansätze bei den Produkten/Konten 12601/5019 (Einsatzgelder), 5249 (Kosten bei Einsätzen und Übungen) sowie 52551 (Verdienstausfälle / Kostenerstattungen an private Unternehmen) bereits vollständig ausgeschöpft bzw. sogar überschritten. Insgesamt besteht ein Mehrbedarf bei diesen Konten von jeweils ca. 10.000 €.

Bisher wurden von Seiten der Arbeitgeber Verdienstaussfälle eher selten geltend gemacht. Bei dem Einsatz am 10. Juli 2015 in der Rheinstraße machten die Arbeitgeber erstmals in großem Umfang von dieser Möglichkeit Gebrauch. Alleine für diesen Einsatz waren Verdienstaussfälle in Höhe von mehr als 4.000 € zu erstatten. Zusammen mit den Verdienstaussfällen für die anderen Einsätze (50 Einsätze alleine im Juli 2015) ergibt sich auch hier ein Mehrbedarf von voraussichtlich 10.000 € bis zum Ende des Jahres.

Für die Verpflegung bei Einsätzen und andere Maßnahmen im Rahmen der Einsätze (z.B. Bauzaun zur Sicherung der Einsatzstelle, Ersatzbeschaffung von verbrauchtem Schaummittel) sind ebenfalls erhebliche Kosten entstanden. Ein Teil dieser Kosten wird uns voraussichtlich von Seiten der zuständigen Versicherungen erstattet werden, wird dann aber auf einem anderen Konto als Einnahme verbucht. Der Ansatz bei Konto 5249 (Kosten bei Einsätzen und Übungen) für dieses Jahr in Höhe von 7.500 € wurde bereits um mehr als 4.000 € überschritten. Sollte sich die Einsatzhäufigkeit wieder auf einem normalen Niveau einpendeln, sollte der Puffer von ca. 6.000 € für die in der 2. Jahreshälfte entstehenden Kosten ausreichen.

Aufgrund der großen Anzahl an Einsatzstunden (ca. 6.900 h) fiel auch die Zahlung der Einsatzgelder für den Monat Juli mit ca. 13.000 € extrem hoch aus.

Die Überschreitung konnte im Rahmen des Deckungsringes innerhalb des Produktes bisher noch aufgefangen werden. Aufgrund der Höhe der fehlenden Mittel und der knappen Kalkulation der Haushaltsansätze ist jedoch abzusehen, dass ein Ausgleich mit Einsparungen an anderen Stellen nicht dauerhaft möglich ist.

Vor Erstellung des Nachtragshaushaltes war die Anzahl und Dauer der Einsätze nicht absehbar, weshalb die Bereitstellung der zusätzlich erforderlichen Mittel überplanmäßig erfolgen muss.

**Auswirkung:**

Produktkonto: 12601/5019, 5249, 52551

Haushaltsjahr: 2015

Betrag: insgesamt 30.000,00 €

Über- oder außerplanmäßige Ausgaben: überplanmäßig

Mittelbedarf ist über die genehmigten Haushaltsansätze gedeckt: Ja /Nein

**Bei Investitionsmaßnahmen ist zusätzlich anzugeben:**

Mittelfreigabe ist beantragt: Ja /Nein

Es handelt sich um eine förderfähige Maßnahme: Ja /Nein

**Sofern es sich um eine förderfähige Maßnahme handelt:**

Förderbescheid liegt vor: Ja /Nein

Drittmittel, z.B. Förderhöhe und Kassenwirksamkeit entsprechen den veranschlagten

Haushaltsansätzen und wirken nicht krediterhöhend: Ja /Nein

Sonstige Anmerkungen:

**Anlagen:**

- keine -

Beteiligtes Amt/Ämter:

Hauptamt

Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung

Schlusszeichnung:

--